

Europa-Park mit zuverlässiger IT dank UEM



Veröffentlicht von der baramundi software GmbH

Der Ursprung des meistbesuchten Freizeitparks im deutschsprachigen Raum geht auf den Sommer 1975 zurück: In diesem Jahr gründeten Franz Mack und sein Sohn Roland, inspiriert durch eine vorangehende USA Reise, in Rust den Europa-Park – mit durchschlagendem Erfolg: Bereits im Gründungssommer besuchten 250.000 Gäste den Park mit zunächst nur 15 Attraktionen auf 16 Hektar Fläche.

Heute spielt der Europa-Park Rust in der Liga der Freizeitparks ganz oben mit. Rund sechs Millionen Gästen besuchen den Park jährlich. Von einst 50 Mitarbeitern ist die Zahl auf mehr als 3.800 Beschäftigte angestiegen, welche auf knapp 95 Hektar Fläche für über 100 Fahrgeschäfte mit Shows, Live-Attraktionen und das Hotel Resort verantwortlich sind. Das macht den Europa-Park zu einem der bedeutendsten Arbeitgeber der Region.

IT-Struktur im Freizeitpark mit klassischen Clients und vernetzten Kassensystemen

Damit einher geht natürlich auch eine umfangreiche IT-Infrastruktur: Insgesamt arbeiten für den Bereich IT 16 Mitarbeiter in den Units Support, Netzwerk und Anwendungsentwicklung im Europa-Park. IT-Leiter Andreas Keffer und seine Kollegen verwalten aktuell etwas mehr als 1.300 Endgeräte im Park und im Hotel Resort. Neben klassischen PC-Clients und Mobilgeräten gehören hier insbesondere auch vernetzte Kassensysteme zum Inventar. Entsprechend ist auch eine besonders hohe Sorgfalt

bei der Wartung nötig, da die Kassen ein elementarer Bestandteil des operativen Shopsystems im Park sind. Dafür werden derzeit Rechner aus der Produktion von HP und Dell eingesetzt.

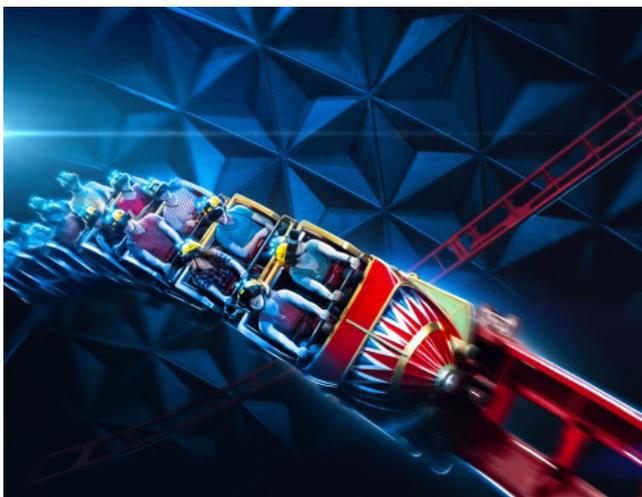
Die baramundi Management Suite im Europa-Park

Auf dem Gelände des Freizeitparks herrschte beim Endpoint-Management lange Zeit eine manuelle „Turnschuhadministration“ vor, bei der die IT-Verantwortlichen zeitaufwendig die jeweiligen Geräte vor Ort betreuen mussten. Doch mit der stetig wachsenden IT-Landschaft des Europa-Parks verursachte diese Herangehensweise einen inakzeptablen hohen Zeitaufwand und Fehleranfälligkeit bei der immer größer werdenden Anzahl der zu verwaltenden Endgeräten. Grund genug, für das IT-Team sich nach einer nachhaltigen Endpoint-Management-Lösung umzusehen.

Rechtzeitig zur Windows Migration

Dank der innovativen und nutzerfreundlichen Oberfläche der baramundi Management Suite fiel die Entscheidung schnell zu Gunsten der Softwarelösung aus Augsburg aus. Die baramundi Management Suite ermöglicht ein schnelles Patchen und Verteilen von Software Updates ohne Komplikationen und ohne lange Laufwege der IT-Spezialisten im Park. „Für uns war es ein Muss auf die baramundi Management Suite umzusteigen. Sie hat uns in all ihrem Umfang gänzlich überzeugt“, so Tobias Stampf, Teamleiter des IT-Support im Europa-Park. Die Lösung ist nun seit über einem Jahr im Einsatz und unterstützt neben der Softwareverteilung auch Inventarisierung, Patch Management, sowie automatische Verwaltung von Applikationen über das baramundi Automation Studio.

Das Unified Endpoint Management erwies sich zudem als große Hilfe bei einem sehr anspruchsvollen Projekt: Mit Blick auf das Supportende im Januar 2020 begann das IT-Team des Europa-Parks frühzeitig mit der Migration von Windows 7 auf Windows 10.



Dank der baramundi Management Suite konnte dieses Vorhaben sowie die In-Place Upgrades der bestehenden Windows 10 Rechner mit wenig Aufwand innerhalb des gesetzten Zeitrahmens umgesetzt werden.

Effizienz kommt Support zugute

„Durch die baramundi Management Suite haben wir eine enorme Zeiteinsparung und können einen qualitativen Support bieten, der ohne die Software nicht denkbar wäre“, fasst Tobias Stampf die Implementierung der Endpoint-Lösung zusammen. „Sicherheitslücken werden direkt entdeckt und können umgehend geschlossen werden, sodass von ihnen für die Systeme im Park keine Gefahr mehr ausgeht. Durch die Fernwartung und den Support von baramundi ist auch eine zusätzliche Remotesoftware nicht mehr notwendig.“

